



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 65.

Arab, Sonntag, den 6. Juni 1937.

18. Jahrgang.

Der König genesen

Bucuresti. Der Herrscher ist vollkommen genesen und nimmt bereits am Sonntag, den 6. Juni, an den Feierlichkeiten am Flughafen Baneasa teil, wo an der Landungsstelle seiner vor sieben Jahren erfolgten Heimkehr eine Gedächtnisfeier stattfindet. Am Montag wird der Herrscher den am Bahnhof Mogosata eintraffenden polnischen Staatspräsidenten Mosicki persönlich empfangen. Dienstag begibt sich der Herrscher mit dem polnischen Staatspräsidenten nach Sinaita.

Verläufe von Neugerste und Roggen

Konstanza. In Konstanza wurden die ersten Abschlässe auf Lieferung von neuer Gerste mit 310 Lei und von Neugerste mit 380 Lei pro Wertentner für Juli-Lieferung abgeschlossen.

Die 50-Lei-Münzen kommen

Bucuresti. Das Finanzministerium hat, laut Meldung mehrerer Blätter, die Herausgabe von 50-Lei-Münzen beschlossen. Demgegenüber werden 100-Lei-Münzen im selben Werte eingezogen, als 50-Lei-Münzen in den Verkehr gebracht werden.

Kein Deutsch-Unterricht mehr an den russischen Schulen

Vom nächsten Schulsatz an wird an den russischen Schulen statt des bisherigen Deutsch-Unterrichtes die französische und englische Sprache in den Lehrplan aufgenommen werden. Da zu wenig Lehrer für diese Sprachen in Rußland sind, werden drei Jahre hindurch 18.000 Personen herangebildet werden.

5000 Menschen durch Vulkan- ausbruch obdachlos

Schnee. Die Stadt Robaul in Neuguinea ist von einer schweren Naturkatastrophe heimgesucht worden. Durch plötzliche Vulkanausbrüche sind nahezu 5000 Menschen obdachlos geworden.

Die Ausbrüche dauern noch an und überschütten ganze Straßenzüge mit Steinmassen und Asche. Jeder Verkehr ist unmöglich.

Romänen bei der Weltausstellung in Amerika

Bucuresti. König Karl II. brachte in einem Telegramm dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, Roosevelt, zur Kenntnis, daß Romänen an der im Jahre 1939 in New York zu veranstaltenden Weltausstellung als Aussteller teilnehmen wird. Präsident Roosevelt dankte dem Herrscher in einem Telegramm.

Rußland wollte den Weltkrieg entfachen

Kriegsschiff „Deutschland“ von russischen Flugzeugen bombardiert

Sondon. Wie festgestellt wurde, war die Beschädigung des deutschen Panzerkreuzers „Deutschland“ weder ein Zufall, noch ein Irrtum, denn Ministerpräsident Brieto erklärte noch vor diesem Zwischenfall, daß die Valen-

cia-Regierung gezwungen sein wird, ein allgemeines Chaos in Europa hervorzurufen, da es offensichtlich sei, daß das demokratische Europa sich um die Valencia-Regierung in ihrer schweren Lage nicht kümmern will.

Folglich müsse Valencia nach seiner eigenen besten Einsicht vorgehen. Darauf wurde dann der Befehl zur Beschädigung der Kontrollschiffe und insbesondere der italienischen und deutschen erteilt.

Der Herzog von Windsor getraut

Paris. Der Lebensroman des Herzogs von Windsor, der dem englischen Thron entsagte, um die Auserwählte seines Herzens heiraten zu können, hat am Donnerstag, den 3. Juni, seinen glücklichen Abschluß gefunden. Der Herzog wurde — fern von der Heimat und getrennt von der könig-

lichen Familie — in dem Rastell von Canbe mit der zweimal geschiedenen Frau Warfield-Simpson getraut. An der Hochzeitsfeier haben insgesamt nur 14 Personen teilgenommen. Kein einziges Mitglied der englischen Aristokratie. Nur Ausländer.

Paris. Das französische Blatt „Gringore“ bringt die sensationelle Nachricht, daß das verbrecherische Attentat auf das Panzerkreuzer „Deutschland“ durch zwei russische Kriegsflugzeuge verübt worden ist. Die russischen Flugzeuge sind nicht der Valencia-Regierung unterstellt, sondern betätigten sich ganz selbständig. Ihr Kommandant ist Oberst Zigoroff, der am 22. Mai aus Moskau ein chiffriertes Telegramm erhielt, wonach er die Flieger-Offiziere sofort zu einer Beratung einberief und ihnen mitteilte, daß 6 Flugzeuge eine geheime Mission zu erfüllen, haben. Die Flugzeuge begaben sich schon am nächsten Tag auf Uebungen, welche sie ununterbrochen bis zum Tage des Attentates fortgesetzt haben. Von diesen 6 Flugzeugen haben dann zwei das Attentat verübt.

Wenn diese Nachricht sich bewahrheitet, so fällt die Hauptschuld an diesem schweren Verbrechen nicht auf die Valencia-Regierung, sondern auf Sowjet-Rußland.

75%-ige Transportermäßigung nach Lebensmittellieferungen in die Hauptstadt

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Argus“ meldet, daß die Generaldirektion der Staatsbahnen für den Transport der wichtigsten Lebensmittel nach Bucuresti einen außerordentlich billigen Tarif einführen wird, so daß die Transportkosten um 75 Prozent billiger zu stehen kommen. Diese Begünstigung wird aber ausschließ-

lich für Transporte gewählt, die für Bucuresti bestimmt sind. Es kann unmöglich dabei bleiben, daß nur die Bevölkerung der Hauptstadt durch Verbilligung der Lebensmittel geschützt werde. Die Transportermäßigung soll auch nach den für Provinzstädte bestimmte Lebensmittellieferungen gewährt werden.

Nachteiliger Vertrag mit der Telefongesellschaft

Der Staat angeblich um 500 Millionen geschädigt.

Bucuresti. Eine Gruppe von oppositionellen Politikern, darunter Balda u. Professor Jorga, verlangen die Überprüfung des Vertrages mit der Telefongesellschaft, da dieser angeblich ungünstig für den Staat ist.

Weiter wird gefordert, daß alles Material in öffentlichen Bizationen

beschafft werden soll. Bis jetzt wurde das erforderliche Material mit Ausschluß der Öffentlichkeit beschafft und vier-fach höher als der Tagespreis bezahlt. Der Staat wurde, laut Angabe der oppositionellen Politiker, bisher um ungefähr 500 Millionen Lei geschädigt.

Amerikanische Detektive untersuchen Dollarfälschungen in Rumänien

Bucuresti. Die New Yorker Polizei brachte der Bucurestier Polizei zur Kenntnis, daß mit Rücksicht auf die häufigen Dollarfälschungen drei amerikanische Detektive nach Rumänien kommen werden, um an Ort und Stelle die Untersuchung zu führen und so den rumänischen Behörden bei der völligen Aufklärung der Verbre-

chen behilflich sein. Die amerikanischen Polizisten werden ihre Nachforschungen in Cernauti beginnen. Von hier werden die drei Detektive nach Polen und Ungarn reisen, um auch dort bei der Aufklärung von Dollarfälschungen behilflich zu sein.

Straßenbauten in Timis-Torontal

Timisoara. Die Interimskommission des Komitates Timis-Torontal hat die Pflasterung jenes Abschnitts der Schager Straße beschlossen, der durch Neufischoda führt. Die Straße wird mit Würfelsteinen gepflastert. Die Kosten werden sich auf 600.000 Lei belaufen. — Weiter wurde auch die Asphaltierung eines Straßenteils in der Gemeinde Banloc mit dem Kostenaufwand von 400.000 Lei beschlossen.

Steigender Zuderverbrauch

Während der ersten Hälfte des Produktionsjahres 1936-37 wurden 5342 Waggons Zuder verbraucht, das sind um 700 Waggons mehr als im selben Zeitabschnitt des Vorjahres. Das Amtsblatt der Zuderindustrie meldet, daß die vorhandenen Bestände für den Inlandsbedarf nicht ausreichen werden, selbst wenn eine noch so gute Ernte zu verzeichnen sein wird, da in diesem Frühjahr nur etwa 28.000 Hektar mit Zudererbsen angebaut wurden.



Der Oberbefehlshaber der nationalen Nordarmee in Spanien, General Mola, ist bei einem Erkundungsflug abgestürzt. Der General, seine zwei Adjutanten, zwei Generalstabsoffiziere und zwei Piloten waren sofort tot.

Das Arader Geschworenengericht verurteilte den Arader Gastwirt Koloman Rapcsanyi wegen versuchten Mord an dem Agraringenieur Union Cereanu zu einem Jahr Gefängnis, 40.000 Lei Schadenersatz und 6000 Lei Gerichtskosten.

Die Zollbehörde in Curtici beschlagnahmte 162 Anbanduhren, die zwei Timisoaraer Kaufleute ins Land schmuggeln wollten.

In Pancota wurde unter der Firma „Cinaia“ eine kleine Weberei errichtet.

Die Generalversammlung der Arader Aktiengesellschaft Karl Andrenyi und Söhne wird am 12. Juni abgehalten.

Die italienische Regierung hat den Anlauf von 2000 Suchtkranken in Jugoslawien beschlossen und entsendet bereits eine Kommission zum Anlauf der Rüge.

Der Arader Altbürgermeister Josef Wulpe begibt sich demnächst nach Paris, wo er an der Weltausstellung der Eröffnung des romanischen Pavillons teilnehmen wird.

Ein 10-jähriges Mädchen in der Gemeinde Dorna-Candreni (Bucovina) wurde im Walde von einer Giftschlange gebissen und starb nach wenigen Stunden.

Bei Saderlach wurde die Leiche des 73-jährigen Ioan Sap, der beim Baden ertrunken ist, aus der Marosch gezogen.

In der Gemeinde Ibanesti (Rom. Barlad) gebar eine Frau vier Buben, von denen zwei sofort starben, zwei sind aber vollkommen gesund und lebensfähig.

Der Kaffier einer Bucurestier Auto-Verlage ist mit 500.000 Lei durchgegangen.

Eine Bäuerin in der Gemeinde Remeten (Siebenbürgen) gebar einen Knaben ohne Füße und mit verküppelten Armen.

Die Polizei verhaftete in der Gemeinde Gioroasia eine mehrköpfige Bande, die 20-Lei-Räuben erzeugte und in den Verkehr brachte.

Ein Sportflugzeug ist auf dem Flugplatz Aneasa bei Bucurest aus Verschulden des Piloten abgestürzt. Der Pilot Dinu Moscu, der die Pilotenprüfung ablegen wollte, war sofort tot und der Pilot starb im Krankenhaus.

In Milwaukee (Amerika) sprengte der Farmer Johann Wasal seine Gattin und 8 Kinder durch Entzünden einer Dynamitpatrone in die Luft, weil seine Angehörigen ihn tanzend und lachend empfingen, als er von der Arbeit ermüdet nach Hause kam.

Der Budapester Gerichtshof hat die Ehe des Erzherzogs Albrecht mit Frau Irene Leisbach (eine Schwäbin aus der Banat) geschieden.

Beim internationalen Hindernispringen in Warschau errang den ersten Preis der reichsdeutsche Mittelmeister Temme und den 2. der bekannte, mehrfach preisgekrönte Oberleutnant Rang (Romanien).

Ein Flugzeug stürzte nächst Santa Maria (Kalifornien) ab. Der Fahrer und 3 Fahrgäste waren sofort tot.

In Targu-Mu hat der Gendarmerte-Unteroffizier Ioan Popa seine in Scheidung begriffene Frau und nachher sich selbst erschossen.

Politischer Wochenspiegel

Der Weltkrieg mit seinen grauenhaften Blutopfern und mit seinen unheilvollen wirtschaftlichen Folgen hat doch etwas Gutes für sich: die Völker der Völker rufen zwar zum Krieg, sprechen aber doch davor zurück, es auf einen allgemeinen Krieg ankommen zu lassen.

Der von allen Großmächten mit Waffen, Munition und Mannschaft unterstützte Krieg in Spanien ist überreich an Herausforderungen solcher schwerer Natur, die ehemals unbedingt zum Kriege geführt haben würden.

Die Flieger der von Moskau geleiteten Rot-Regierung in Valencia haben bisher mehrere Schiffe — sogar englische — mit Bomben belegt. Durch Bombenwürfe wurden 7 Offiziere eines italienischen Kriegsschiffes getötet. Das ärgste Verbrechen begingen aber die spanischen Flugzeuge gegen das deutsche Kriegsschiff „Deutschland“, welches ohne Grund bombardiert wurde. Beim Bombardement haben 23 deutsche Seeleute das Leben eingebüßt und nahezu 80 wurden verletzt.

Die Reichsregierung hat auf diese

unerhörte Gewalttat gebührend geantwortet. Die deutsche Mittelmeerflotte beschloß die spanische Hafenstadt Almeria. Sämtliche Hafengebäude wurden in Trümmer geschossen und die Uferkanonen der Spanier unbrauchbar gemacht.

Die Machthaber in Moskau und ihre Drahtzieher in Valencia rechnen damit, daß Deutschland Gleiches mit Gleichem vergelten wird und daß England und das russischfreundliche Frankreich sich gegen Deutschland wenden werden. Es war — Gott sei gedankt — eine falsche Voraussetzung. England und Frankreich haben den Ernst der Lage erkannt und ließen es dabei bewenden, daß sich Deutschland Genugtuung verschaffe.

Die spanische Frage müßte aber irgendwie — am einfachsten dadurch, daß man die Spanier allein raufen läßt — beigelegt werden. Die Nervenspannung ist eine zu starke, um noch lange anzubauern. Am Ende werden die leitenden Politiker doch die Besinnung und der Kriegsbrauch überschlägt von Spanien auf Europa.

Daß die Abrüstungskonferenz kaum zusammengetreten, schon wieder vertagt, war der einzige vernünftige Schritt, um sich vor der Welt nicht lächerlich zu machen. Noch vernünftiger wäre es aber, wenn die Abrüstungskonferenz gänzlich abgebrochen würde.

Die Innenpolitik ist nach wie vor verworren. Die Liberalen erlitten in mehreren Komitaten bei den Komitatzatswahlen Niederlagen, während die Nationalgarantisten in mehreren Komitaten große Stimmenfolge erzielten.

Die Nationalgarantisten verlangen mit Hinweis auf das Wahlergebnis den baldigen Rücktritt der Liberalen und beanspruchen die Regierungsmacht für sich. Der Parteipräsident der Liberalen, Dinu Bratianu, ist mit seinem Anhang dafür, daß die Regierungsmacht auf die demokratischen Nationalgarantisten übergehe.

Während die Nationalgarantisten ihr baldiges Kommen als sicher betrachten, steht der ehemalige nationalgarantistische Führer Alexander Baiba, heute rechtsstehender Außenseiter, ebenfalls im politischen Vordergrund als Antwort auf die Macht. Baiba verfügt über eine große Gefolgschaft in der Nationalgarantistischen Partei. Es ist der unter Costacescu stehende Flügel. Großes Aufsehen erregte das Ereignis, daß Baiba mit dem deutschen Gesandten Fabritius eine zweistündige Unterredung führte.

Baiba gilt in Augen vieler Krisenmacher als der „kommenbe Mann“. Daß die Liberalen in diesem Jahre zurücktreten werden, ist sicher, aber die Nachfolgerschaft tritt, ist vollkommen unsicher.

In Arad ist's jedem Kind schon längstens klar, am schönsten wäscht, färbt, putzt **HOSPODAR**

Str. Stroescu 31.

Geschäft: Str. Eminescu 3

Prozeß gegen gewesenen Tomnaticer Gendarmereifeldwebel

Mehrere Bewohner von Tomnatice-Triebswasser erstatteten noch vor zwei Jahren gegen den damaligen Gendarmereifeldwebel Demeter Enache wegen Erpressung die Anzeige. Die Anzeige ruhte aber lange Zeit in irgendeinem Archiv. Später wurde der Feldwebel in eine andere Station versetzt, weil er den Winderheiten gegenüber kein entsprechendes taktvolles Auftreten bekundete.

Nach Abgang des Feldwebels

wurde auf Grund der Anzeige das Verfahren gegen ihn eingeleitet. Bei der am Mittwoch vor dem Timisoaraer Gerichtshof stattgefundenen Verhandlung protestierte der Angeklagte gegen die Anschuldigung der Erpressung. Die Zeugen sagten zum großen Teil belanglos aus.

Der Gerichtshof vertagte die Verurteilung des Urteils auf einen späteren Zeitpunkt.

Lieblinger wegen Mord zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt

Timisoara. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich die Lieblinger Inzassen Raspar Hebrich und Jakob Moos, ersterer wegen Mord und zweifacher schwerer Körperverletzung und letzterer wegen Beihilfe zu verantworten.

In der Nacht vom 19. zum 20. Juni vorigen Jahres unterhielt sich Hebrich im großen Gasthaus der Gemeinde und geriet mit seinem Widersacher Peter Liebling in Streit, der eine verhängnisvolle Wendung nahm, da sein Freund Jakob Moos ihm ein Messer borgte, mit welchem er Liebling schwer verletzte.

Dem Streit hatten die Knechte Zacharia Nicolai und G. Stanciu zugehört und wollten abwehren. Hebrich wandte sich nun gegen die Knechte

und durchschnitt mit einem Stiel dem Nicolai die Schlagader am Halse, während er Stanciu eine schwere Verletzung beibrachte. Nicolai war nach wenigen Minuten eine Leiche. Die beiden Verwundeten wurden aber geheilt. Raspar Hebrich wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert, während sein Helfershelfer, Jakob Moos, bis zur Verhandlung auf freiem Fuß war.

Raspar Hebrich wurde vom Schwurgericht zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, wovon 10 Monate und 10 Tage Untersuchungshaft abgerechnet werden. Jakob Moos wurde zu 20 Monaten Gefängnis verurteilt und auf Antrag des Staatsanwalts sofort verhaftet.

Probeweiser Autobusverkehr zwischen Arad—Aradul-nou u. Sannicolaul-mic

Arad. Eine größere Abordnung der Gemeinden Neuarad, Siegmundhausen und Kleinsannicolaul sprach beim Bürgermeister Dr. Cotioliu vor und stellte das Ansuchen, daß die Stadt den Autobusverkehr zwischen Arad und den interessierten Gemeinden wieder herstellen möge.

Bürgermeister Cotioliu teilte der Abordnung mit, daß die Stadt probeweise 2 Autobusse in den Verkehr zu stellen bereit sei, jedoch unter folgenden Bedingungen: Die Gemeinde Neuarad soll die Straße von der gr. orth. Kirche bis zur Station in guten Stand setzen. Weiter soll die Bevölkerung angeregt werden, den Autobus trotz der erhöhten Fahrpreise in Anspruch zu nehmen, ansonsten wird die Stadt den Verkehr nach Ablauf einer gewissen Probezeit wieder einstellen, wenn der Personenverkehr nicht entsprechend sein sollte.

Die Fahrpreise werden die folgenden sein: Vom Arader Stadttheater bis Neuarad-Siegmundhausen 6 Lei, bis zum Gemeindehaus von Aradul-nou-Neuarad 8 Lei, bis zum Fried-

hof 9 Lei, bis zur Station 10 Lei und bis Sannicolaul-mic-Kleinsannicolaul 11 Lei.

Der Sommer ist da! Die schönsten **GARTEN-MÖBEL** am billigsten, Bürsten zum Grobreinigen, Körbe bei der Firma **Krebs und Moskovitz**, Arad (im neuen Neuman-Haus).

Gefälste Arzneien in Bessarabien

Rischinew. In Bessarabien machten die Gesundheitsbehörden die Wahrnehmung, daß gefälste Arzneien veräußert werden, die in zahlreichen Fällen den Zustand der Kranken verschlimmerten. Der Polizei ist es gelungen, den Zahntechniker West Rosen Blum als den Verkäufer der gefälsten Arzneien ausfindig zu machen. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde festgestellt, daß Blum die Arzneien selbst erzeugte. Der Verkäufer wurde verhaftet.

JUGOSLAWIEN: Das kroatische Küstenland

CRIVENICA

Führendes Seebad mit komfortablen Hotels. — Komplette Pension von 60—120 Dinar. Prospekt durch Kurortmitten.

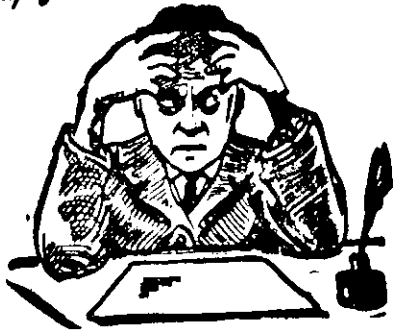
Hotels: Therapia, Miramare, Crivenica, Kurhaus Dr. Seidl, Eden, Elburnia, Wien, Crinovic, Slavia, Sannica, Caplanade, Julliana, Ivancic.

Pensionen: Villa Augusta, Villa Augusta, Villa Augusta.

Pension Restaurants: Bellevue, Europa, Gura, Vinodol.

Gasthäuser: Belenag, Morava, Belenag, Slovenac, Dalmatinischer Keller, Changhal, Svat.

„Mörder“ mit den Kopf



— über einen besonders empfindlichen Fall von Schlämperei und Parteivorfälle. Auf Grund einer Strafanzeige stellte der Untersuchungsrichter fest, daß bei der Stadt Botofani die Beamten sich gegenseitig Anleihen von 50.000 bis 600.000 Lei aus städtischen Geldern gewährten. Weiter stellte der Untersuchungsrichter die besonders empfindliche Tatsache fest, daß aus dem zur Unterstützung Bedürftiger bestimmten „Armenfond“ Wahlagenten der Liberalen Partei beinahe eine Million behoben haben. — Die von der Bevölkerung zur Förderung des Gemeinwohlens eingetribenen Abgaben wurden teilweise veruntreut. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Lei. — Die Regierung ist im Erbringen von Ausnahmestrafen rasch entschlossen. Warum erbringt sie nicht auch ein Ausnahmestrafgesetz gegen die Diebe und Vergeuber des Nationalvermögens?

— über den seltenen Fall, daß ein Ministerpräsident nach langjähriger Herrschaft sein Amt als armer Mann verläßt. Noch seltener aber ist der Fall des kürzlich zurückgetretenen englischen Ministerpräsidenten Baldwin. Im Jahre 1921 war Baldwin nach der Hauptaktionär von Eisenwerken mit einem Eigenkapital von 6 Milliarden Lei. Dann riß ihn die Politik mit sich. Er fiel bis zum Ministerpräsidenten empor, verlor aber sein ungeheures Vermögen und ist heute auf die Pension als Ministerpräsident angewiesen. — Baldwin ist wahrlich ein weißer Hase unter den vielen Politikern, denn die meisten kommen arm und gehen reich ab.

— wie die heutige Jugend, trotz Radio und Aufklärung, immer noch romantischen Abenteuer nachjagt. Auf dem Raskauer Bahnhof machte die Polizei drei Wirtinnen fest, die sich dadurch auffallen gemacht hatten, daß sie sehr flott mit dem Geld umgingen. Nach anfänglichem Trotzen, gestanden die drei Wirtinnen, daß sie aus Königsgrätz sind u. sich aus dem Elternhause fortstahlen, um in die Welt zu ziehen. Zur Deckung der Reisepfesen hatten sie 5000 Leuchtmotoren (30.000 Lei) entwendet, wovon sie bereits 1500 Kronen verausgabt hatten. Das Ziel ihrer Reise war Rumänien, wo sie „Bären fangen“ wollten. Zur Bärenfangelei hatten sie sich zwei Revolver und Patronen angeschafft. Die Bärenjäger wurden in Haft genommen und die Eltern verständigt.

— was das Paar, — von welchem „Er“ 97 Jahre alt und „Sie“ 107 Jahre „jung“ ist, — wohl damit bezweckte, daß es vor dem Standesbeamten in der polnischen Stadt Rzeszow erschien und das Heiratsangebot befehlte. Man kann eine Heirat zwischen zwei Menschen, auf die der Tod vergessen zu haben scheint, nicht mehr als Torheit bezeichnen. Da paßt nur mehr der Ausdruck: „Altersblödsinn“.

Ein voreiliger Plan fallen gelassen

Keine Errichtung von Ueberlandszentralen

Wozu elektrische Beleuchtung, wenn sogar die Petroleumlampe ein Luxus ist?

Bucuresti. Die Regierung hat bekanntlich ein großzügiges Programm für die Versorgung der Dörfer mit elektrischem Strom ausgearbeitet. Zuerst wurde die Errichtung großer Elektrizitätswerke geplant, die alle

Dörfer mit Strom versehen sollten. Von diesem Plan wurde jetzt jedoch Abstand genommen und beschlossen, die zur Verfügung stehenden 100 Millionen Lei nur zur Errichtung kleinerer Elektrizitätswerke in bestimm-

ten Gemeinden zu verwenden. Von den Erfahrungen, die bei diesen Versuchen im Kleinen gesammelt werden, hängt es dann ab, ob die großen Elektrizitätswerke gebaut werden. Von der Errichtung eines Kreditinstitutes, das jeder Gemeinde die zur Einführung des elektrischen Stroms notwendigen Darlehen zur Verfügung stellen sollte, wird gleichfalls Abstand genommen.

Das war wieder einmal so ein im Rips-Raps gefasster Beschluß. Mehr der Wachsraum eines landfremden Referenten, der von der fernen Idee befallen wurde, daß den Dorfleuten gar nichts mehr zur Glückseligkeit fehlt als die elektrische Beleuchtung.

Die Herren in den Ministerien müßten es — wenn auch nicht aus eigener Erfahrung — aus den unzähligen Schilderungen der Zeitungen wissen, daß es viele Hunderttausende von Dorfbewohnern gibt, für die sogar die Petroleumlampe ein Luxus ist.

Die Regierung soll die zur Elektrifizierung bestimmten 100 Millionen zur Linderung der Not verwenden. Zuerst Brot und erst dann elektrische Beleuchtung.

Wegen verbotener Propaganda angeklagte Dobriner freigesprochen.

Timisoara. Gegen Käthe Hügel, Hans Glas aus Dobrin und gegen Sophie Umstätter aus Beciu-nou-Neupetisch wurde die Anzeige wegen verbotener Propaganda erstattet. Bei der gestern vor dem hiesigen Gerichtshof stattgefundenen Verhandlung erwies sich die Unschuld der Angeklagten und sie wurden freigesprochen.

An der schönen Fete haben folgende Vereine teilgenommen: Mädchenchor Carpinia-Gertianosch, der Deutsch-lath. Mädchenchor Uivar, die Jugendvereine von Eschawosch, Cenei-Eschene, Johannsfeld, Bileb, Gertianosch und Uivar. Der Uivarer Gesangsverein und der Handels- und Gewerbeverband, die Gründer und Ehrenmitglieder der Uivarer Feuerwehr, ferner die Feuerwehren von Uivar, Bileb, Jimbolia-Haxfeld, Großsanktmikolaus, Gertianosch, Deutschsanktmikolaus, Rauti-Aureliahausen und Sanktmartin.

Die Feuerwehren führten Wettbewerbsübungen vor. Den ersten Preis bekam die Feuerwehr von Aureliahausen, den 2. Preis die Feuerwehr von Deutschsanktmikolaus.

Nachmittags wurde ein Blütturnier zwischen Eschawosch, Eschene u. Uivar ausgetragen.

Abends wurde die schöne Fete mit Tanz beendet.

Sommerkleider färbt und putzt

ALEX. KNAPP, modern eingerichtete Putzanstalt.

Arad, Str. Bratiana 11.

Str. Ep. Radu 10.

Einweihung des Uivarer Feuerwehr- und Jugendvereines

Aus Uivar wird uns geschrieben: Das durch Einigkeit und Opferfreudigkeit unserer Bevölkerung zustande gekommene Heim der Feuerwehr und des Jugendvereins wurde am Sonntag feierlich eingeweiht. Am Samstag wurden der Fahnenmutter der Feuerwehr, Frau Eva Gravisch, der Fahnenmutter des Jugendvereins, Frau Anna Wischer und dem Gemeindevorsteher Moise Blasiu vom Gesangsverein Ständchen gebracht.

Am Sonntag wurden die Fahnenmütter unter Musikklängen zur Festmesse geleitet. Die Messe wurde von Pfarrer Johann Pflug gelesen. Sodann nahm der Pfarrer die Einweihung des Heimes vor.

Herrenstoffe

und Schneiderzugehöre in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Rabong & Schneider A. G.

Timisoara I., Plata Bratiana, im Erdgeschoss des röm.-lath. Bischofspalats.

Russische Kriegsschiffe auf der Fahrt nach Spanien

Paris. „Le Matin“ berichtet, daß eine russische Kriegsflotte die Meeresengen der Dardanellen passierte und den Kurs nach Spanien genommen habe. Diese Nachricht wird auch von

englischen Blättern bestätigt.

Die Agentur „Havas“ berichtet aus Berlin, daß die Reichsregierung entschlossen sei, für den Fall der Entsendung russischer Kriegsschiffe nach Spanien auch weitere deutsche Schiffseinheiten in die spanischen Gewässer zu entsenden.

Vortragsabend in Jimbolia-Haxfeld

Im Schoße des Jimbolia-Haxfelder Gewerbevereins wurde eine Jugendgruppe errichtet, die Sonntag, den 30. Mai, im Rahmen eines Vortragsabends mit großem Erfolg zum erstenmal vor die Öffentlichkeit trat. Das Jugendorchester spielte das Konzert „Zum Jugendfest“, Josef Kristof sprach kernige Begrüßungsworte, ein Sprecher trug das Gedicht „Wir Jungen“, der Jugendchor „Es hallt ein Ruf...“, Stefan Schwan je eine Dichtung unserer Heimatdichter Jakob Hirsch, Peter Jung

und Peter Barth, Anton Winkler und Martin L. Kronz Violinballett „Ein Sträußchen Edelweiß“ und abendlich das Orchester den Rändler „Ball auf der Alm“ in schöner und anerkannter Weise vor. Den Glangpunkt der Veranstaltung bildete die Aufführung des Liebespiels „Singvögelchen“, dargestellt von Anna Rehler, Hans Steiner, Josef Frey und Josef Kristof, der zugleich die Spielleitung besorgte. Sämtliche Mitwirkende ernteten reichlichen Beifall. Besondere Anerkennung gebührt dem Chorleiter und Liedichter Emmerich Bartzer.

Konturs auf Pfarrstellen.

Auf die römisch-katholischen Pfarrstellen in Neupetisch, Neubeschonowa und Raget ist der Konturs ausgeschrieben und der Konturstermin läuft am 20. Juni ab.

Dreschmaschinenbesitzern zur Beachtung!

Fabrikniederlage von Original Emerge Gummi-Treibriemen und von Dreschmaschinen-Bestandteilen. — Weiter: Original Schweizer Seidenfeste in allen Nummern (Fabrikniederlage), Pumpenbrunnen, Brunnenbestandteile, Brunnenrohre, Gummischläuche und St. Bernollet-Weingartenspritzen.

Achtung: billigere Preise als sonst wo anders, 8-monatiger Kredit.

CSETEY & SEITZ

Firmeninhaber:

Alexander Csetey

Eisenhandlung, Arad.

Kaufet Lose mit Vertrauen

bei der amtlichen Los-Verkaufsstelle. Zentralfst: Cluj, Str. Reg. Maria 46. — Arad: J. Olariu, Str. Bratiana 3.

8. Juni-Fete in Aradul-nou-Murasel

Die Gemeinden Reuvarad und Siegmundhausen werden den 8. Juni, als Tag der Heimkehr des Königs Karl, überaus festlich begehen.

Die Fete beginnt mit einer musikalischen Tagwache. Um 9 Uhr Gottesdienst in der gr.-orth. und lath. Kirche. Am Kirchgang nehmen teil die Behörden, sämtliche Schulen, die „Premilii“, die Feuerwehr, sämtliche

Wohlfahrts- und Sportvereine.

Nach dem Gottesdienst werden in den Schulen Ansprachen gehalten, Lieder und Deklamationen vorgetragen.

Nachmittags 4 Uhr Schulfete in der Staatsvolkschule von Murasel-Siegmundhausen. Am Abend Zapfenstreich und Musik.

Der Tennisschuh wird immer wichtiger. Er bekommt so manchen Schweißfuß ab. Mit SCHMOLL-ALBOL hält man auch den Tennisschuh sauber und elegant.

FÜR WEISSE SCHUHE
SCHMOLL-ALBOL

Verhaftung eines Witzli-Diebes

Arad. Die Polizei verhaftete den mehrfach bestraften Dieb Joao Bugu, der laut eigenem Geständnis ein Spezialist im Witzlistehlen ist. Er „arbeitete“ gerne am Bande. Da er aber die Gemeinden nicht zu nennen weiß, in welchen er seine „Tätigkeit“ ausübte, wurde unter Verwendung eines Rundbriefes durch die Gemeinden Engelsbrunn, Kreuzstätten, Wiesenhaib, Schöndorf usw. mit dem Dieb unternommen. Man hofft, daß er am Tatort sich seiner Diebereien erinnern wird.

Bilcholsbad

(Bälle Episcopescu) neben Oradea.

Seit 600 Jahren benutzt man mit Erfolg die 42 Grad C. Schwefel, Radium, Heil-Quellen — gegen Rheuma, Gicht, Reifen, Jachas, Trombose, wie auch gegen Frauenkrankheiten.

SCHLAMMBAD

heiße Schlamm packungen, elektrische und Kohlen säure-Bäder unter Aufsicht von Fachärzten.

I. Kl. Pension: Wohnung, täglich drei erstklassige Mahlzeiten nach Speisekarte, Heil- und Wellenbad:
Mai u. September 160—180 Lei täglich
Juni — — — 180—200 „ „
Juli und August 210—240 „ „

II. Kl. Pension 130—150 „ „
Kinderpen. bis zu 12 Jahre 120 Lei tägl.
50% Eisenbahnfahrtermäßigung bei der Rückfahrt!

Erstklassige Musik. — Im Kurpark jeden Abend Tanz und Tombola. — Auch Orthodor-Kocher-Speiseaal.

Das einzige Wellenbad
Rumäniens.

Totale Sonnenfinsternis am 8. Juni

Kann nur am Stillen Ozean beobachtet werden.

New York. Am 8. Juni wird eine totale Sonnenfinsternis stattfinden, welche nur vom Stillen Ozean aus beobachtet werden kann. Die Sonnenfinsternis wird 7 Minuten und 4 Sekunden dauern. Seit dem Jahre 699 ist es die längste totale Sonnenfinsternis, welche sich erst im Jahre 2150 wiederholen wird.

Selbstmord in Orizhova-Orzhdorf.

Wie man uns aus Orzhdorf berichtet, machte die 55-jährige Frau Rosina Stoboda wegen einem unheilbaren Leiden in dem Brunnen spring, indem sie in den Brunnen sprang und nur als Leiche geborgen werden konnte.

Dr. med. Angele, Augen-, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt, ist von seiner Studienreise aus Deutschland zurückgekehrt. Ordiniert wie früher täglich in der Zeit von 9—12 und 3—5 Uhr. Arab. Bul. Carol I. 67 (schräg gegenüber der Nationalbank).

Heuschrecken im Komitate Tulcea

Bucuresti. In dem Komitate Tulcea ist ein Riesenschwarm von Heuschrecken erschienen. Millionen und Millionen Heuschrecken warfen sich über die Säcken und vernichteten diese.

Bata-Fabrik kauft drei Gemeinden

Belgrad. Die berühmte tschechoslowakische Firma Bata hat drei Gemeinden samt allen Häusern angekauft. Die Bewohner sind Türken, die Jugoslawen verlassen und ins Mutterland überfiedeln.

Die Firma Bata wird an Stelle der niedergerissenen Häuser Gummi- und andere Fabriken errichten.

Freispruch eines wegen Gattinmord Angeklagten.

Arad. Das Arader Schwurgericht hat den Mabarader Anwalt Theodor Kaut, der des Mordes an seiner Gattin angeklagt war, freigesprochen.

Deutsch-italienische Freundschaft in Rom — Drangsalierung der Deutschen in Südtirol

Wien. Während in Rom gelegentlich des Besuchs des Reichskriegsministers Blomberg die deutsch-italienische Freundschaft gefeiert und beteuert wird, werden die Deutschen in Südtirol auf unmenschlichste bedrängt u. sogar ihrer Familiennamen

beraubt. Nur zur Kostprobe seien hier einige Beispiele angeführt:

Die Lehrerin von Mals, Banna, im Vinschgau hat eine merkwürdige Art, um den deutschen Kindern das Sprechen in ihrer Muttersprache abzugewöhnen: dem Kinde, das in der

Schule ein deutsches Wort spricht, wird ein Täfelchen umgehängt mit der Aufschrift: „Non ho parlato italiano“ (Ich habe nicht italienisch gesprochen). Hört nun dieses Kind ein anderes deutsch reden, so kann es das Täfelchen weitergeben. Das Schulkind, das am Ende des Unterrichtes das Täfelchen trägt, bekommt einige Stockhiebe. Sogar auf dem Wege von der Schule zur Kirche wird dieses, aller Menschlichkeit hohnsprechende Verfahren angewendet.

In den letzten Tagen wurde in Bruned Fräulein Alber, eine pensionierte Lehrerin, die seit Jahren einige deutsche Privat-Eingelunden gibt, zu den Behörden gerufen und ihr jede Unterrichtstätigkeit untersagt.

In der Gemeinde Kastellbell-Eschars sind die Namen von 27 Familien, in der Ortsteil Göljan bei Schlanders von 4 Familien, in der Gemeinde Latsch rund 50 Familien neuerdings italienisiert worden.

In Lüssen bei Brigen versprach man dem Johann Oberhofer 1000 Lire aus Gemeindegeldern, falls er seine Gemeindeglieder italienisieren lasse. Als er dies mit Rücksicht auf seine Notlage tat, erhielt er anstatt des Betrages von 1000 Lire einen Schein, mit welchem er während der Wintermonate für rund 50 Lire Lebensmittel aus Spenden der Winterhilfe ausgeben durfte.

In Mals wurden vor kurzem die Namen der Gemeindegeldbesitzer (Gemeindegeldbesitzer), Thöni (Straßenarbeiter), Wäfler (Gemeindegeldbesitzer), Brenner (Ortsarmer und Vater von 6 Kindern) italienisiert.

Keine Luftschiffe im Kriege

Eine Äußerung Dr. Edeners.

Berlin. Der Leiter der Zeppelin-Werke, Dr. Edener, erklärte vor dem Militärausschuß des amerikanischen Senats anlässlich der Beratungen über die Freigabe der Heliumpatente: „Die Zeit der Verwendung von Luftschiffen zu Kriegszwecken ist vorbei. Luftschiffe bieten den riesigen Geschwadern von Flugzeugen der Großmächte ein derartig sicheres Ziel, daß sie den Angriffen der Flugmaschienen hilflos preisgegeben wären.“

Deutsches Kriegerdenkmal in Jugoslabien

Belgrad. Auf dem Friedhof der Stadt Smederovo wurde die Gedenkstätte enthüllt, die zu Ehren der im Weltkrieg in der Gegend gefallenen 4700 deutschen Soldaten errichtet wurde. An der Feierlichkeit beteiligten sich zahlreiche deutsche Generalsstabsoffiziere; auch erschien der deutsche Gesandte in Belgrad, von Herren. Auf das Grab der in Smederovo begrabenen ungarischen Soldaten legte der ungarische Militärattache in Belgrad, Generalstabsmajor Baskari, einen Kranz nieder.

Geldmarkt

	Amst. Kurs	Briss. Kurs	Amst. Kurs	Briss. Kurs
	Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
1 Dollar	137.34	141.45	165.—	170.—
1 fr. Frank	6.07	6.35	8.05	8.15
1 Schw. Frank	30.98	31.60	40.—	41.—
1 holl. Gulden	73.76	77.21	92.—	94.—
1 Belg. Franc	23.05	23.46	31.15	32.50
1 Reichsmark			40.—	41.—
1 ital. Lire	7.17	7.17		
1 tschech. Krone	4.78	4.90	5.80	5.90
1 Dinar	2.88	3.05	3.60	3.70
1 Pengö	25.—	25.50	33.—	35.—
1 Loty	25.57	26.08	31.—	33.—
1 österr. Schill.	23.50	27.50	32.50	35.50
1 Napoleon-Zaler			1105.—	1115.—
1 Goldpfund			1385.—	1395.—

CORSO-KINO, ARAD.

Telefon: 2065

Samstag um 8, Sonntag 11½ (Matinee)

u. 3 ermäßigte Preise, 5, 7½ u. 9½ Uhr.

Ausser dem Gesetz (Salems Tochter)

Glaudette Colbert in der Titelrolle dieses glänzenden Films. Sie spielt eine geniale Frau, die mit ihrer Klugheit, Schönheit und durch ihre sinnlichen Reize alle Männer beherrscht auf einem Gebiete außer dem Gesetz.

Regie von: Frank Lloyd (der Regisseur von Cavalcade u. Todesbrigade).

Drei Jahre Kerker, weil er aus Aberglaube mordete

Timisoara. Das Schwurgericht verhandelte gestern die nicht alltägliche Strafsache gegen den Cuzman Berdean, der aus Aberglaube mordete.

Berdean diente in Klausenburg als Soldat u. erhielt am 14. Juni 1936 die Verständigung, daß seine Gattin gestorben sei. Er fuhr sofort nach Hause und konnte noch an der Beerdigung seiner Gattin teilnehmen.

Da Berdean seine Gattin überaus liebte, ging ihm ihr Tod stark zu Herzen, umso mehr, als die Todesursache nicht klar festgestellt werden konnte. Gewissenlose Menschen mißbrauchten den Seelenzustand des trauernden Gatten und

flüsteren ihm ein, daß das Mädchen Tudorica Nicla seine Gattin „verhexte“ und ihren Tod verschuldet habe.

In seinem zerrütteten Seelenzustande und, als einfacher Mann, je-

dem Aberglauben zugänglich, faßte Berdean den furchtbaren Plan, die „Hexen“ zu töten. Er führte in seinem Wahn die Tat auch aus,

indem er das achtunglose Mädchen überfiel und ihr mit einem Messer mehrere schwere Stiche auf den Kopf versetzte.

Die Schwerverletzte wurde in das Staatsspital von Sannicolau-mare-Großsankt Nikolaus überführt, wo sie im Laufe der Nacht starb. Berdean wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert und befand sich seit damals im hiesigen Gefängnis.

Die Geschworenen fanden Berdean schuldig und das Gericht verurteilte ihn zu drei Jahren Gefängnis. Die Untersuchungshaft von beinahe 11 Monaten wurde dem Verurteilten eingerechnet.

Direktor und 2 Beamten der Timis-Torontaler Genossenschaftsbank verhaftet

Unregelmäßigkeiten in der Kassageführung.

Timisoara. In unserer Stadt wird bereits seit Wochen über Unregelmäßigkeiten bei der Timis-Torontaler Genossenschaftsbank gemunkelt. Auf eine Anzeige hat das Genossenschaftsministerium zur Untersuchung auch einen Inspektor entsendet, der den Direktor Konstantin Babeanu und 2 Direktionsmitarbeiter suspendiert hat. Bevor jedoch noch die Untersuchung vorgenommen war, berief Direktor Babeanu eine Generalversammlung ein und ließ der Leitung das Absolutorium erteilen. Nun stellte aber der entsandte Inspektor fest, daß Direktor Babeanu 560.800 und Kassier Jon Marcu 215.000 Lei nicht verrechnen kann. Auf Grund dieser Feststellung erstattete der Inspektor bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige, worauf Babeanu und Marcu in Untersuchungshaft gesetzt wurden. Der Be-

amte der Genossenschaftsbank Ioan Rampa wurde unter der Beschuldigung 80.000 Lei unterschlagen zu haben in Oradea ebenfalls verhaftet.

Gestern hat dann der hiesige Gerichtshof die Untersuchungshaft aller 3 bekräftigt und das Vermögen der Direktions- und Aufsichtsratsmitglieder unter Sperre gesetzt.

Der Rechtsanwalt der Genossenschaft wurde betraut, die veruntreute Summe auf das Vermögen der Direktionsmitglieder Pfarrer Suras, Zebel; Damian, Bucoba; Peter Bucu; Bocamontana; J. Laranu, Sotoc; S. Sebestan, Secesut; Peter Savi; Timisoara; Lehrer Gremu, Ghilab; Paulescu, Ciclovamontana und J. Babau, Satchinez, grundbücherlich sicherstellen zu lassen.

Deutsches Zeitungsterben in Polen

Warschau. Wie wir erfahren, werden neuerdings drei Tageszeitungen der deutschen Volksgruppe in Polen, die seit vielen Jahrzehnten bestanden haben, ihr Erscheinen einstellen müssen. Es handelt sich um das „Wommereller Tageblatt“ in Dirschau, die „Allgemeinen Nachrichten“ (früher „Briesener Zeitung“) in Briesen und den „Ober-schlesischen Kurier“ in Abnigsdamm.

Diese letzte Zeitung soll in der „Rattowitzer Zeitung“ aufgehen. Die Gründe des Zeitungsterbens sind außer den politischen Gegereien un-

ter den Deutschen selbst, wirtschaftlicher Natur: die schwindende Kaufkraft weicher Kreise des Deutschums in Polen.

Um der Gefahr einer geistigen und kulturellen Isolierung vorzugreifen, hat die „Freie Presse“ in Lodz seit einiger Zeit die Werbung von Spenden für Präsubventionen eingeleitet.

Welchen kulturellen Verlust das Deutschum in Polen durch das Eingehen der drei deutschen Zeitungen erleidet, kann ein Großteil der Jugend heute noch nicht ermessen.

Autounfall bei Sadarlar

Aus Sadarlar wird uns berichtet: Das Auto des Felnacer Arztes Dr. Josef Weiß stieß in unserer Gemeinde mit einem Wagen zusammen. Der Arzt und noch zwei Insassen kamen mit heiler Haut davon. Seine Gattin und ein Kind erlitten aber im Gesicht von Glassplittern bedeutende Verletzungen.

KUNDGEBUNG.

Gebe hiermit meinen g. Kunden bekannt, daß ich mein Warenlager mit Waren aller Art bestens ausgestattet habe. Um weitere gef. Unterstützung bittend, verbleibe hochachtungsvoll

FABIAN TITSCH, Neuarad,
im gew. Miegler'schen Lokal.

Ist die Impotenz heilbar?

Ja.

Was immer auch die Ursache der Impotenz sein mag: Schüchternheit, schlechte Funktion der Drüsen oder vorgeschrittenes Alter, eine zielsichere Behandlung kann eine vollkommene Wiederherstellung bringen. Eine solche Behandlung muß aber zwei Bedingungen erfüllen: Sie soll keineswegs der Gesundheit schaden und soll dem Mann die sexuellen Fähigkeiten wiedergeben, ohne Müdigkeit zu verursachen.

Die Reton-Tabletten sind in dieser Beziehung unübertroffen.

Reton ist auf einer ganz neuen Grundlage und nach vielen Versuchen, welche schließlich mit Erfolg gekrönt wurden, hergestellt worden.

Die Wirkung des Retons übertrifft alle Erwartungen: Die Kur mit drei Tabletten täglich gibt dem Manne, welcher an sexueller Depression litt, die Kraft der Jugend wieder.

Die Tube Reton enthält 25 Pastillen und ist in jeder Apotheke oder Drogerie erhältlich. Der Preis ist 98 Lei. Lieferung in der Provinz bei Voreinsendung von 110 Lei.

Generalpräsentanz: E. & L. Ciocara, Bucuresti III., Strada Sperantei 37.

Stoffpreise steigen — der Verbrauch geht zurück

Bucuresti. Der Verkauf an Stoffen ist im allgemeinen um zehn bis zwanzig Prozent geringer als im Vorjahr. Im Mai ist der Verkauf an Stoffen sogar bis zu 25 und 30 Prozent unter den Umsatz des vorigen Jahres gesunken. Desgleichen waren die Herbstverkäufe nicht besonders günstig, so daß die Detailgeschäfte mit ziemlich großen Vorräten und wenig Geschäftsaussichten verblieben. Als eine natürliche Folge dieser Erscheinung rechnet man bei den Textilindustriellen bereits mit einer merklichen Produktionsbeschränkung.

Der vermehrte Verbrauch an Textilwaren ist ein Zeichen, daß der

Deutsches Krankenhaus

Wittengesellschaft

Timisoara I., Bul. Regina Maria 6
(neben der Hauptpost). Telefon: 10-18.

Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Giftekrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhen- und Sonnenbäder, Vollkuren, Diätetische nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, fließendes Kalt- u. Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Wittenslose werden gegen Erlag der Bauschulden kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solva-Bille. Das ideale, schmerzmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Erwerb und das Einkommen der großen Massen zurückgeht. Das Mißverhältnis in der Kaufkraft der Massen wird noch ärger werden, da die Erwerbsmöglichkeiten abnehmen, hinwieder steigen die Preise der zur Textilwarenerzeugung notwendigen Rohstoffe.

Vor Eintritt in die Weltausstellung ärztliche Untersuchung

Paris. Das Gelände der Weltausstellung kann nicht ohne weiteres betreten werden. Jeder Besucher muß sich vorerst einer ärztlichen Untersuchung unterwerfen, ob er nicht von Krankheitskeimen befallen ist. In diesem Falle ist der Eintritt verboten.

„HANOMAG“-Dieseltraktore

mit 38-45 HP. Dieselmotor

u. umwechselbaren Zylinderhülsen sind Wunder des modernen Maschinenbaues. Dem Petroleumbetrieb gegenüber 50% Brennstoffersparnis. Sehr hohe Leistung. Ganz einfache Behandlung. — Sehr günstige Preise u. Zahlungsbedingungen. Die Maschine kann in unserem Lager auch im Betrieb besichtigt werden.

Generalvertretung für Siebenbürgen und Banat:

INDUSTRIA ECONOMIA
A.C. für Handel und Gewerbe

Timisoara IV., Str. Ion Bratianu 34. Telefon 9-14.

Jubiläum des rom. Blattes „Stirea“

Herausgabe eines Almanachs.

Arad. Das hier erscheinende romanische Tagblatt „Stirea“ feiert am 12. Juni das fünfjährige Jubiläum seines Bestandes.

Die „Stirea“ ist national im guten Sinne des Wortes, da sie den Minoritäten nicht feindlich gesinnt ist. An der Spitze des Blattes steht der Hauptschriftleiter Johann Martin, ein

Vorkämpfer für allgemeine Menschenrechte. Hauptschriftleiter Martin ist auch ein begeisterter Sportfreund und redigierte auch das erste romanische Sportblatt.

Das Blatt gibt anlässlich seines Jubiläums auch einen umfangreichen, illustrierten Almanach heraus.

Am 12. und 13. Juni werden die Sportvereine Gloria, MCFM, Olympia und CMA um den von Hauptschriftleiter Martin gestifteten Stirea-Pokal kämpfen.

Wir entbieten der „Stirea“ anlässlich ihres Jubiläums unseren Gruß.

Kokelthaler Mädchentraube

1 Liter 24 Lei. In jedem bei

„Tarnava“-Weinkeller, ARAD

Str. Seminarului No. 5 und in der Delikatessenhandlung S. Ratona, Str. Alexandri 1.
Telefon 19-15.

die Mowbrays. Sie sahen aus, als trügen sie den ganzen Ruhm und alle Heldentaten der Familie auf ihren Schultern.

„Es waren die Gräfin Formina und Miß Mowbray“, antwortete Mrs. Beauville. „Früher haben sie im Schloß Thorlands gewohnt, aber jetzt spielen sie keine Rolle mehr.“

„Und das hübsche Mädchen ist wohl die Tochter der Gräfin?“ fragte die Prinzessin.

„O nein, die Gräfin hat keine Kinder. Das Mädchen ist auch eine Mowbray. Henry Mowbray hatte nämlich wieder geheiratet, eine Frau, die tatsächlich jünger war, als seine Töchter. Sie mögen sich vorstellen, wie entzückt diese beiden damals waren! Er lernte seine zweite Frau irgendwo im Ausland kennen. So viel ich gehört habe, muß sie hübsch und recht hübsch, aber nun ziemlich obstruktiv gewesen sein. Ich selbst habe sie nie gesehen; sie war vor meiner Zeit in Thorlands.“

„Wollen Sie damit sagen, daß dieses Mädchen ihr Kind ist?“ fragte die Prinzessin mit rauher Stimme, indem sie ihre Hand schwer auf das Knie ihrer Begleiterin legte und diese wie entsetzt anstarrte.

„Gewiß.“

Die andere sank plötzlich in den Wagen zurück und schloß die Augen. Ihr Gesicht war geisterhaft blaß geworden, Lippen und Nasenflügel zuckten.

„Ist Ihnen nicht wohl, Durchlaucht?“ fragte Mrs. Beauville bestürzt, indem sie sich zu ihr neigte und ihr ängstlich ins Gesicht schaute.

„Nein, nein“, antwortete sie, sich beherrschend und nach ihrem Nicken nach hinten blickend, indem sie sagte: „Ich hatte aber doch immer geglaubt, das Kind sei gestorben!“

„Sie hatten das geglaubt!“ wiederholte Mrs. Beauville verblüfft und mit fragendem Blick. „Ich wußte nicht —“

„Hören Sie mich an“, unterbrach die Prinzessin sie unausgesprochen. „Aber sagen Sie, bitte, noch niemandem etwas davon — jene obstruktive Frau, von der Sie sprachen, war nämlich meine Nichte!“

„Was?“ flammte ihre Begleiterin. „Wie ist das möglich — Ihre Nichte?“

„Sie war die Tochter meines Bruders, des Oberst Hilton; es war sein einziger Sohn.“

„Mein Gott, wie seltsam!“

„Seltsam?“ sagte die Prinzessin. „Durchaus nicht. Und Sie — Sie — ich meine das Mädchen im Kirchenstuhl, erinnert mich an Ihre Mutter. Mir fiel bei der Ähnlichkeit sofort auf: Ich wußte nur nicht, was ich damit machen sollte. Sibille Hilton hat nämlich bei mir gewohnt. Ich habe sie ertragen wie meine eigene Tochter und hatte eine glänzende Heirat für sie geplant. Aber sie setzte ihren eigenen Kopf auf und warf meine Pläne über den Haufen, nachdem ich alles wegen ihrer Heirat mit dem Herzog von Worobeno eingefädelt hatte.“

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von B. W. Croter.

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und nun steht Ihnen noch Ihr erster Ball, Ihre erste Automobilfahrt, Ihre erste Liebe, und“, er zögerte einen Augenblick, „Ihr erster Kuß bevor!“

„Zweifellos“, antwortete sie schlagfertig, „haben Sie alle diese Erlebnisse seit Jahren hinter sich.“

„Nicht alle.“

„Was — Sie sind noch nie auf einem Ball gewesen, noch nie mit einem Auto gefahren?“

„Doch, doch, aber darf ich es sagen? Ich meine den ersten Kuß. Ella“, fuhr er, die Stimme zum Flüstern dämpfend, fort, „wollen Sie den für mich aufsparen?“

„Aber Mr. Leigh“, rief sie, mit einer fast tränkenden Lustigkeit auslachend, „Sie sind wirklich zu komisch — zu sonderbar! Sie dürfen mich aber nicht wie ein kleines Mädchen behandeln, obwohl ich von einem Kinderball komme. Wissen Sie eigentlich, daß ich letzter Juni schon 18 Jahre alt geworden bin und längst die Kinderschule ausgetreten habe? So, da wären wir ja am Gittertore angelangt. Danke sehr, daß Sie mich begleitet haben, aber wissen Sie, notwendig war es gerade nicht.“

„So wäre es Ihnen am Ende lieber gewesen, wenn ich nicht mitgekommen wäre?“ fragte er wortlos.

„O nein, gewiß nicht“, versicherte sie lebhaft. „Ihre Gesellschaft war mir sehr willkommen.“

„Nun, dann vergessen Sie also ja nicht, die bewußten Tänze für mich aufzuheben — und auch“, fügte er, ihre Hand festhaltend, leise hinzu, „jenes andere.“

Ella hatte ihm pflichtschuldig die Laterne abgenommen und wartete nun am Gittertore, bis er fort war. Es war aber auch schon beinahe ein Uhr und eine kalte, frostige Nacht. Die beiden hatten tatsächlich drei Viertelstunden gebraucht, um eine enalische Meile zurückzulegen. Ohne Zweifel würde James Rheumatismus sie über kurz oder lang an diese Nacht erinnern. Als Cecil Leigh die Mahnung „So geh“ doch endlich“ deutlich in James Augen geschrieben sah, sagte er, die Hand der jungen Dame noch einmal drückend, endlich Gute Nacht und rannte, recht arminia dreinblickend, schleunigst davon. Noch lange konnte man seine schollenden Schritte vernahmen.

Ella hatte tatsächlich mehreren von ihren Tänzern — alten und jungen — den Kopf verdreht. „Ein lustiges, natürliches Geschöpf, das nicht auf den Mund gefallen ist und großartig tanzt“, lautete das Urteil.

So schied er zum Beispiel der junge Botte tatsächlich unange-

Wieder eine Verschwörung gegen Stalin aufgedeckt

Warschau. Laut Nachrichten aus Moskau ist in der Stadt Tzbelistan eine weitverzweigte Verschwörung gegen das Leben Stalins aufgedeckt worden, deren Fäden sich auch in andere Städte ziehen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Wie verlautet, nimmt die Zahl der Anhänger Trozkijs von Tag zu Tag zu.

Stopuhren, moderne Damen- und Herren-Sport-Armbanduhr, Kanglei-, Betriebs-, Weder- und Werfstäten-Uhren. Die besten Marken, zu mäßigen Preisen bei

C S A K Y

Uhrmacher und Juwelier, Arab, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Operetten-Aufführung in Arabul-nou

Aus Neuarab wird uns geschrieben: Wie bereits berichtet wurde, fand zu Pfingsten in Arabul-nou die Aufführung der schönen Operette „Wingertlied“ statt, die so in Arabul-nou als unter der Bevölkerung der Umgebung solchen Beifall erweckte, daß das Stück auf allgemeinen Wunsch fünfmal gegeben werden mußte u. dem Rath.-deutschen Frauenverein einen schönen moralischen Erfolg, uns aber fünf unergiebliche, schöne Abende brachte.

Vollste Anerkennung und Dank gebührt der agilen Präsidentin obigen Vereines, Frau Theresia Kornett, die weder Mühe noch Opfer scheute, um das Gelingen der ersten Operette in Arabul-nou zu sichern. Sie faßte die

Idee, in Arabul-nou eine Operette vorzutragen. Sie beschaffte das Stück und die Klavierbegleitung aus Deutschland. Sie ersuchte jeden Einzelnen zum Mitwirken und sie wählte die Spieler so glücklich aus, daß dadurch schon das Gelingen des Stückes gesichert war. Sie sorgte für alles, was zum Erfolg des Stückes notwendig war und hielt alles mit fester Hand zusammen.

Anerkennung und Dank gebührt auch dem tüchtigen Chormeister und Dirigenten Adolf Maled, der das ganze Stück so genussvoll schön orchestrierte, Rieder, Musik und Chorgesänge einleitete und durch das meisterhafte Leiten des Orchesters und der Sänger den guten und schönen Erfolg sicherte. Auch Spielleiter Johann Philipp, der das Stück erfolgreich einstudierte u. leitete, verdient volle Anerkennung. Sämtliche Darsteller u. Musiker gaben ihr Bestes u. trugen alle sehr viel zum Gelingen des Stückes bei.

Bahnarzt hypnotisiert Kranke zum Stehlen

Aus Belgrad wird gemeldet: Großes Aufsehen erregte in Belgrader Gesellschaftskreisen eine merkwürdige Strafanzeige. Die Frau eines höheren Beamten hat gegen den bekannten Belgrader Zahnarzt Boja Nadošević die Strafanzeige erstattet. Sie behauptet, daß sie im hypnotischen Zustand gezwungen wurde, ihren Mann zu bestehlen. Sie habe insgesamt 50.000 Dinar gestohlen und dem Zahnarzt übergeben. Der Zahnarzt habe sie im hypnotischen Zustand auch mißbraucht.

Das neue Geschäftsfotal der Herrenschneider

Stefan Jatabffy & Comp.

wurde in Arab, gegenüber der Hauptpost, unter Str. Bratianu 13, eröffnet. Eigentümer:

Stefan Jatabffy, Herrenschneider

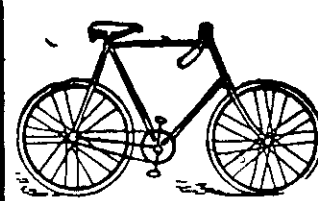
Denken Sie an die vielen Glücklich,

die durch die
Staatslotterie Millionäre wurden.

Die Lose der Staatslotterie sind der Glücksschlüssel zu der am

15. Juni stattfindenden großen und letzten Ziehung.

mit 117.432 Gewinnen im Werte von 318 Millionen 903.600 Lei.



Fahrräder, Beste Qualität

in großer Auswahl, zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

Arpad Schwarz, Mechaniker

Arab, Str. Brancovici.

Aus dem Gemeindeleben von Jimbolia

Der hiesige Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Bohrung zweier neuer artesischer Brunnen beschlossen. Der Wettbewerb zur Vergabe der Arbeiten wird demnächst ausgeschrieben.

Die teilweise Pflasterung der Bratianu- und der Mainzer-Gasse wird nächsten in Angriff genommen. Mit der Lieferung der Basaltquadern wurde der Warjascher Unternehmer Ing. Peter Fider, mit der Bewerf-

stellung der Pflasterungsarbeiten die Timisoara-Temeswarer Granitgenossenschaft betraut. Für die Basaltquadern zahlt die Gemeinde per Waggon 5500 Lei ab Station Jimbolia-Hatzfeld für die Pflasterungsarbeiten aber 29.500 Lei per Quadratmeter.

Der Gemeinderat hat zur Aufstellung des Denkmals weiland Dr. Karl Dieb einen entsprechenden Platz im Gemeindepark angewiesen.

seht seiner Mutter von ihr vor, bis der also gequälten Dame schließlich nichts anderes übrig blieb, als ihren Feindinnen im Witwenstige eine Einladung zu ihrem Kinderballe zu schicken, die jedoch von besagten Feindinnen sofort ins Feuer geworfen wurde. Die anderen Nachbarn tauschten infolge dieser feindlichen Blicke aus und tuschelten untereinander, ob es nicht auffallend gewesen sei, wie der junge Howard-Beigh die kleine Mowbray verfolgt und sie um Tänze angefleht habe, und wie er und Ella während eines ganzen Lanciers oben auf dem zweiten Treppenaussatz gesessen hätten, wo sie natürlich ganz ungeachtet gewesen seien. Der junge Beigh solle sich schämen, so mit dem Kinde zu flirten und ihr dummes Zeug in den Kopf zu setzen.

Am Weihnachtsmorgen war Ella, die nur ein paar Karten und Briefe erwartet hatte, freudig überrascht, allerlei Gaben zu bekommen. Augusta überreichte ihr eine Perlenkette und zwei goldene Armbänder, die übrigens Ellas eigener Mutter gehört hatten. Rosabel beschenkte sie mit einem Käse, der vor Zeiten einmal rein und kostbar gewesen war. James schenkte ihr ein Sack, sechs Brown Johnson eine kleine Uhr, und James Geschenk bestand in einer silbernen Brosche. Die Post kam wie immer spät am Christfestmorgen, dann aber brachte sie einen ziemlich dicken Stoß ausländischer Briefe für Miss Ellen Mowbray und auch ein Paket.

Wie sich von selbst versteht, öffnete Ella zuerst das Paket und entdeckte eine wunderschöne rosa Atlasbonbonniere. In dieser Bonbonniere war aber keine Schokolade, wie sie erwartete. Ja, sondern — sie stieß einen leisen Schrei aus — ein Paar Schuhe — und was für welche! Sie waren aus Silberbrokat, hatten hohe silberne Absätze und an Stelle der herkömmlichen Schleife oder Rosette saß ein zierlicher Diamantstern! Sie waren geradezu wunderbar schön und mußten ein Vermögen gekostet haben. Obwohl weder eine Karte, noch eine Widmung dabei lag, erriet Ella doch sofort den Geber — sie waren offenbar nach ihrem längst verlorenen Schuh gearbeitet.

„Schuhe! Silberne Schuhe! Was für ein Einfall! Solch ein Geschenk für dich, Ella, die du doch zu Fuß zu deinen Tanzereien gehen mußt! Die waren sicherlich für jemand anderes bestimmt!“ Und ihren Fuß ausstreckend, schenkte Rosabel ihren eigenen schätzlichen Schuh ab. „So etwas hübsches habe ich wahrhaftig noch nie gesehen“, fuhr sie fort. „Ich muß sie unbedingt anprobieren!“ Was sie denn auch sofort versuchte.

„Uf—f—f—f! Sind die eng! Das könnte ich wirklich nicht aushalten! Augusta, du hast ja einen kleinen Fuß. Zeig mal, wie sie an dir aussehen!“

Augusta, die die Stollen sorgfältig untersucht hatte (nein, die Absätze waren nicht von Major Walbwin geschrieben), setzte sich, geruhte, ihren Fuß auszustrecken und Anprobe zu halten. Aber nein, der Schuh war zu schmal über den Rist, und endlich wurde es Ella gestattet, ihr Eigentum anzufassen. Die Schuhe paßten ihr tadellos, ja, es war, als seien sie nach Maß für sie gearbeitet. Wohl sahen die silberglänzenden Schuhe unter dem abgetragenen blauen Cheviottrock etwas

deplaziert aus, Ella schaute aber nichtsdestoweniger mit herzinniger Bewunderung darauf nieder.

„Die haben mindestens dreißig Pfund gekostet“, bemerkte Rosabel, indem sie sie prüfend durch ihre Vorhänge betrachtete, „das heißt, wenn die Diamanten echt sind — und da die Schuhe von Paris kommen...“

„Pariser Diamanten, natürlich“, spottete Augusta. „Wer sie dir auch geschickt haben mag, Ella, vernünftiger und auch freundlicher wäre es jedenfalls gewesen, wenn man dir ein halbes Duzend Handschuhe geschenkt hätte — solche Schuhe sind ein richtiger weißer Elefant!“

„Aber ich kann sie doch auf meinem ersten Ball tragen“, warf das junge Mädchen ein.

„Der vor achtzehn Monaten nicht stattfinden wird, und dann werden die Schuhe dir nicht mehr passen, da dein Fuß größer und breiter geworden sein wird. Na, nun stelle sie beiseite, Kind, wir müssen uns für die Kirche zurecht machen.“

Ausnahmsweise kamen die Mowbrays an diesem Tage zeitig zum Gottesdienst. Dadurch hatten sie auch einmal das Vergnügen, das Erscheinen der andern zu beobachten: der Bottes, Howard-Beighs und Beauvilles. Letztere brachten eine große Gesellschaft mit, die deren Familienstuhl über und über füllten. In der vordersten Reihe und Mowbrays fast direkt gegenüber thronten Mrs. Beauville, drei Damen und ein Herr mittleren Alters mit einem Diamanten auf dem Überzieher. Die am äußersten Ende sitzende Dame war groß (sogar stehend überragte sie die andern). Sie trug ein Gebälde grauer, aus der Stirne gekämmter Haare und hatte durchdringende, helle Augen und einen hochmütigen, arroganten Ausdruck. Dieser Gast war üppig in Samt und Jockelpelz gekleidet, und in den Ohren der Dame glänzten zwei Riesenerlen. Sie schwebte auf einem Ebenholzstod stehend, war sie an ihren Platz gehumpelt, trotzdem blieb sie während des Gesanges der Gemeinde stehend. Eine sehr mdächtige Kirchengängerin schien sie indes nicht zu sein, denn obwohl ihre Züge absolut starr blieben, wanderten ihre scharfen Augen nach allen Richtungen umher und haften schließlich prüfend an den Grabschriften über dem Mowbray'schen Stuhle. Nach einiger Zeit senkten sie sich dann langsam auf die Mowbrays selbst herab und blieben dort fast wachrend des ganzen Gottesdienstes mit einer Art Basillienbild hängen. Nachher verweilte die allsonntägliche, heute noch besonders zahlreiche Gemeinde, wie immer plaudernd und Weihnachtswünsche austauschend, noch einige Zeit vor der Kirche, wobei die Dame im Jockelpelz und mit dem goldgefaßten Stock sich majestätisch fernhielt und offenbar ihre Beobachtungen machte.

„Nun“, sagte sie, als sie und Mrs. Beauville dann in einem bequemen Coupe davonrollten, während die übrigen Beauvilleschen Gäste sich mit dem Gesellschaftswagen begnügen mußten, „klären Sie mich doch mal über einige von den Kirchengängern auf. Die beiden hochmütigen, affektierten Damen im vordersten Stuhle waren wohl

Die größte landwirtschaftliche Ausstellung der Welt in München.

München. Am vorigen Sonntag wurde in der bayerischen Hauptstadt eine landwirtschaftliche Ausstellung, bisher die größte der Welt, eröffnet. Diese Ausstellung wurde in den ersten 3 Tagen von über 200.000 Personen besucht.

Sommerfrische Höhenkurort Wolfsberg - Găcănă

1000 m überm Meerespiegel, ab 1. Juni offen. Billige und gute Verpflegung im Restaurant „Semenic“. Prospekte auf Verlangen von Paul Eichinger, p. Statina-Timisulul.

Todesfälle

In Reglebachhausen ist Witwe Theresia Marichang, geb. Wapser, im 65. Lebensjahre gestorben.

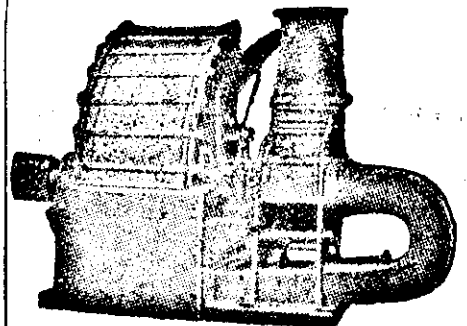
In der Gasse der Werbenankast ist der 74-jährige Matthias Scharnowski gestorben.

In Eberdorf ist die 32 Jahre alte Frau Maria Fischer, geb. Metzgerberger, gestorben.

In Petroani ist der gewesene Timisoara Begiermeister Nikolaus Nedetz im 78. Lebensjahre gestorben.

Vom Besten das Beste ist die mit 9 spitzen Hammern, von 4 Seiten verwendbare

Unicum Botond Universal Mahl- u. Schrotmaschine



Mahlt und schrotet in einem Arbeitsgang fast allerlei Getreide- und Futterarten, sowie Zuckerrüben, Heu, Stroh, Mais, Hengst, Kolben, Mineralien usw. in gewünschter Feinheit.

Bestes ausländisches Fabrikat aus Spezialstahl. Glänzende inländische Referenzen. Im Betrieb zu beschäftigen. Näheres bei der Vertretung:

SOMA KOVACS, Arad
Duls. Carol 87.

Tomaten- (Paradeis-) Lieferung nach Deutschland

Auf einer noch unbefestigten Melbung wollen reichsdeutsche Firmen in diesem Jahre große Mengen Tomaten (Paradeis) aus Neuarab und dem Banat exportieren. Vertreter der betreffenden Firmen sollen angeblich demnächst nach Arab kommen, um die Vorarbeiten einzuleiten.

Trauung und Verlobung.

In Sacalaz-Sackelhausen führte Franz Dimker Fräulein Magdalena Hoffmann zum Traualtar.

Der Kaufmann Adam Schmidt aus Gollub hat sich mit Fräulein Anna Martin, in Marjask verlobt.

Banater Getreidemarkt.

Weizen	—	—	—	—	450	Sei
Gerste	—	—	—	—	360	—
Malz	—	—	—	—	290-300	—
Hafer	—	—	—	—	370	—
Sonnenblumenkerne	—	—	—	—	510	—
Rübsamen	—	—	—	—	350-360	—
Kabowide	—	—	—	—	290-300	—
Rübs	—	—	—	—	350	—

Der Mettergenoss.
Banater Weizenmarkt.
Kallermehl 295, 4-er 315, 6-er 335 Sei per Mettergenoss (inklusive Sack).

Lipovaer Student wollte anstatt seinem Freund Prüfung ablegen

In Oradea-Großwarwein wollte der Schüler der achten Klasse des Lyzeums der aus Lipova-Lippa stammende 18-jährige B. P. bei einem anderen Lyzeum anstatt einem Privatschüler die Prüfung ablegen. Die Zurechtweisung ist aber nicht gelungen, da die Schuldirektion schriftlich gewarnt worden war. B. P. gestand das, er einmal bereits die Prüfung anstatt

seines Freundes mit Erfolg ablegte. Er habe dies aus selbstloser Freundschaft getan, weil sein Freund sehr arm ist und seinen Lebensunterhalt als Notarspraktikant verdient. Gegen B. P. wurde das Postgeheimverbrechen eingeleitet. Außerdem wird er wahrscheinlich von allen Schulen ausgeschlossen.

URANIA-KINO, ARAD.
Telefon: 1-2-82.

Samstag um 8, Sonntag um 11 1/2 u. 3 Uhr
ermäßigte Preise, 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

„CONFETTI“

Ein Fest der Gütterkeit in dem Wiener Faschingsluftspieltheater. — In den Hauptrollen: Friedl Czepa, Hans Moser, Leo Szegal, Hans Holt, Mich. Romanowitsch. Regie: Hubert Marischka. Musik: Robert Stolz.

Sport

Ripensko-CHD 2:1 (0:1). Am Donnerstag in Oradea, verbitterter Sieg. Tore: Grolac, Schwarz, bzw. Kovacs.

Programm für Sonntag.

1. Liga.
Timisoara: Chinezul-Cluj-Universitatea, Richter: Bucur Barbu.
Bucuresti: Juventus-KMGA, Richter: Rămer.
2. Liga.
Eugoj: Kulturul-Unirea, Richter: Pau-nescu.
Craiova: Craiovan-CHD, Richter: Ceureanu.
Arad.
Entscheidungsstumpf:
Juventus-Titanus, Richter: Oprita.

Entscheidungsspiel des Distrikts:

Gloria-CHD, Richter: Burian.
II. Klasse:
Virtutea-CHD, Richter: Gajda.

Timisoara.

II. Klasse:

Cluj III-Rabina.
Dandarm-CHD.
Dacia-Dura.

Verbandsstadien:

CHD II-Electrica II.

Freundschaftsspiel:

Chinezul II-Dennis.
I. Klasse des Distrikts:
Banatul-Chinezul.

Wie lange werden Menschen auf der Erde leben?

Die Ansichten der Wissenschaft über das Alter der Erde gehen weit auseinander. In der Tat ist es unmöglich, die „Geburtsstunde“ unseres Planeten auch nur annähernd richtig zu bestimmen. Summery hat sich neuerdings feststellen lassen, wann der erste Regen auf unsere Erde niederfiel, also die Temperatur unter 100 Grad Celsius gesunken war. Dies war vor rund 1800 Millionen Jahren der Fall. So alt sind nämlich die ältesten „Sedimentgesteine“ — Gesteine also, die nicht wie Basalt, Granit usw. vulkanischen Ursprungs sind und dem Innern der Erde entstammen, sondern die sich durch Ablagerungen bildeten und zu denen die bekannten Sandsteine gehören. Als die Temperatur der Erde unter 100 Grad gesunken war, bestand die Möglichkeit, daß sich ein primitives Leben auf ihr entwickelte. Da in den inzwischen verfloßenen 1800 Millionen Jahren die Durchschnittstemperatur auf 20 Grad in unserer Gegenwart sank, waren demnach 20 Millionen Jahre nötig, um die Erde jeweils um einen Grad abzukühlen.

Schreitet also die Abkühlung der Temperatur unseres Planeten weiterhin gleich-

mäßig fort, so sinkt sie im Verlauf von 400 Millionen Jahren auf 0 Grad. Damit wäre aber auch der Zeitpunkt erreicht, von dem ab ein höher organisiertes Leben auf unserer Erde nicht mehr möglich wäre. Wenn sich der Mensch auch diesen allmählich sich verschlechternden Lebensbedingungen anpaßt, so ist doch kaum damit zu rechnen, daß er diesen „Kälteob“ alles höheren Lebens überleben wird. In spätestens 400 Millionen Jahren wird es demnach keine Menschen mehr auf der Erde geben — vielleicht sind sie dann auf die jüngere Schwester unserer Erde, die Venus ausgewandert. Summery ist das eine ungeheuer lange Zeit, wenn man sie mit der Zeitspanne vergleicht, die seit Beginn der Geschichte des Menschengeschlechtes bisher verstrichen ist: Sie beträgt nur einige Hunderttausend Jahre. In das geschichtliche Zeitalter ist die Menschheit erst vor rund zehntausend Jahren eingetreten; denn dieses Alter haben die ältesten chinesischen Kulturdenkmäler. Die Geschichte des europäischen Kulturkreises ist aber nicht viel älter als 3000 Jahre.

Blutverjüngung durch rohe Obstäfte

Die Zufuhr von vitaminreichen rohen Obstäften führt zu einer Veränderung der Blutzusammensetzung, die man im Mikroskop nachweisen kann.

Bei täglicher Zufuhr von 30-60 cm Zitronensaft u. Tomatensaft werden bestimmte Zellen, die noch jung und kräftig sind, aus dem Knochenmark in das Blut ausgeschwemmt.

Damit ist ein wissenschaftlicher Beweis für den Wert der Obstäfte, besonders während fieberhafter Erkrankungen, erbracht.

Es wird sogar empfohlen, reine Obstäfteuren durchzuführen. Auch als Entfettungsmittel sind solche Säuren geeignet. Dabei werden täglich 1/4 Liter Saft genossen: morgens und abends 1/4 Liter Obstast, mittags 1/4 Liter Gemüsesaft. Wird dabei körperliche Bewegung betrieben, so kann noch ein weiterer Viertel Liter Traubensaft oder Apfelsaft genommen werden.

In Kuren, die acht Tage so durchgeführt wurden, betrug die Gewichtsabnahme etwa 5 kg.

Auch bei chronischen Erkrankungen, die durch Arterienverfälschung oder Herzleiden bedingt sind, haben sich solche Kuren außerordentlich bewährt. Menschen mit gutem Instinkt für ihren Körper, essen während fieberhafter Erkrankungen sowieso nur sehr wenig u. meiden alle schweren Speisen.

Menschlichkeit

Stets ist ein Gefühl, das sich in Geld eintauschen läßt. — Treue läßt sich nicht in Geld wechseln und deshalb ist sie so selten.

Des Schicksals Ironie, von einem Fortungswagen gerammt zu werden.

Bestände in der Wiebe ein Girafrat, mühten die meisten Träger solcher Rollen des Meinelbes begünstigt werden.

Eines Sterbenden letzte Worte: „Ich nehme das Leben wie es ist.“

Ion und Richtiggefühl

*) Heute, da wir mit Hilfe unserer Hände, Stimme, Sichtempfindung und unseren modernen Apparaten das beinahe Unmögliche erreichen und übertreffen, da wir das Innere unseres Organismus mit Röntgenstrahlen durchleuchten und hineinsehen in unseren Magen, Nieren, Leber, müssen wir es gestehen, daß wir diesen unendlich vielfältigen Apparat — besonders unseren Verdauungsorganismus —, das heißt die Vorgänge der Sekretion, die Verdauungssäfte, nicht kennen, daher eine sichere Diagnose besonders bei nervösen Magenleiden nicht aufgestellt werden kann.

Das weltberühmte amerikanische „Gastro D“, welches aus dem Auszug einer amerikanischen Heilpflanze hergestellt wird, wirkt hauptsächlich bei nervösen Erkrankungen, u. hat oftmals auch in solchen Fällen geholfen, wo man die Krankheit nicht feststellen konnte. „Gastro D“ heißt Magen-, Darm-, Gallen-, Nieren- und Leberleiden, Schlaflosigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, quälende Magen- und Gallenkrämpfe.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Roth, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Ein „Heiliger“ als Frauenverführer!

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Dieser Tage wurde eine verheiratete Frau samt Kind von einem „Heiligen“ entführt. Dieser sonderbare „Heilige“ hält in der dänischen Hauptstadt Vorträge und erfreut sich eines mächtigen Zulaufes hysterischer Frauen. Der „Heilige“ behandelt diese wie Sklavinnen. In der Nähe von Kopenhagen hatte dieser Siebesapostel ein Haus gemietet und dort wurden nachts unter dem Mantel religiöser Zeremonien Orgien gefeiert. Zweimal oder dreimal in der Woche wurde eine „schwarze Mitternachtsmiete“ gelesen, wobei religiöse Längen vorgeführt wurden. Die Sache wurde ruckbar und der „Heilige“ wanderte in den Knast.

Wieviel Juden gibt es auf der Welt?

Die Zahl der Juden auf der ganzen Welt beträgt laut neuerer Statistik 16 Millionen 200.000, in Europa 9 Millionen 886.000, von diesen leben in Polen die meisten, zahlenmäßig 3 Millionen 150.000 und in Deutschland 450.000.

Auf nach Steierdorf!

Wald und Glut ist grün
Gesunde und Kranke gleich
Nach Steierdorf. — Doch wo ist's am besten?
Bei Johann Spischal hört man's von allen Gassen.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Nachts
Wienzeile 97.

Sonntag, den 6. Juni.

Bucuresti: 18.10, 19.25, 20.20 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 16 und 21 Musik und Gesang, 15.40 Schallplatten. — Wien: 12.45, 13.55, 17, 20.30 21 und 22.50 Musik und Gesang. — Budapest: 13.13, 16.45, 18, 19.25 und 20.25 Musik und Gesang, 15 Schallplatten.

Montag, den 7. Juni.

Bucuresti: 18, 19.10 und 21.25 Musik, 20.20 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 17 und 19 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13.20, 14.10, 19, 20.25 und 21.40 Musik und Gesang, 15 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.30, 18.30, 19.40 und 21.10 Musik und Gesang.

Dienstag, den 8. Juni.

Bucuresti: 18, 19.10, 20 und 21.10 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 17, 18.30 und 20 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13, 14.10, 17.05, 18.30, 20.40 und 21.30 Musik und Gesang, 15 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.30, 19.30 Musik und Gesang, 17.45 und 18.45 Schallplatten, 21.30 Opern vom Reich.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zei, fettgedruckte Wörter 3 Zei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, uzw. kostet der Quadratcentimeter im Inneren 4 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei; im Textfeld kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zeilenhöhe 36 Lei.

Tüchtige, erfahrene Rohrmonteure für Wasserrohrverlegungen im Rohrgraben, sowie für Gasrohrmontage für auswärts, werden zwecks Aufnahme gesucht. Angebote mit Angabe von ausgeführten Arbeiten an Gieses-Zeitungs-Büro, Brasov.

Eine Nähmaschine zu verkaufen bei Anton Merle, Glogoway No. 360. (Jud. Arab.)

Zu verkaufen: 2 Stück 6-er Dreschmaschinen; 2 Stück Höffner Schrank-Elevator; 1 Stück 14-16 H.P. Petroleummotor auf Räder montiert, für Druck geeignet; 1 Motorrad, Marke „Zündapp“, bei Uzina Electrica, Samul-mare (Jud. Timis).

Aufgebaute deutsche Lehrer oder Staatsbeamten finden bei einem Fingerring von 3000 bis 4000 Lei monatlich und Prozenten dauernde Stelle bei Aktiengesellschaft in Arab. Adresse in der Verwaltung d. Blattes.

Achtung Sommerfrischler! Kleine Villa, Oberstadt, zu vermieten. Staubfreie, reine Luft. Robert Giller, Sibova. (Jud. Timis.)

Eisfabrik für Fleischhauer, Wirte und Haushalt, wie auch Schankpulte am billigen beim Erzeuger zu haben. Fachgemäße Reparaturen prompt und billig. Simon Petrowski, Timisoara 4, Preyer-Gasse 36.

Deutz-Diesel (Rohöl-) Traktoren ab Laner Timisoara lieferbar. Ana. Josef Belker, Timisoara 4, A. Sailer-Gasse 9.

Mädchen für alles wird aufgenommen bei Karago, Arab, Bul. Carol 81, erster Stock.

Autobus, 15-16 Sitze, Marke Chevrolet, Typ 29, zu verkaufen bei Johann Schmitzer, Masloc (Blumenthal), Jud. Timis.

Handstrickmaschine No. 10 preiswert zu verkaufen in Samnicolaul-mic. No. 408. (Jud. Arab.)

Altenheimendes Haus mit 2 großen Zimmern in Murasel, Str. Reg. Maria No. 6, nahe der Neuarader Brücke. Ist für 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Zu besichtigen nachmittags von 4 bis halb 8 Uhr.

Junger Mannufakturmann, der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird für 15. Juni aufgenommen bei Josef Weiss, Kaufmann, Arabul-nou.

Der Rev.-Dreschgarnitur zu verkaufen bei Johann Hamann, Gattenbrunn No. 266 (Jud. Arab.)

Original Selbstwandler, Fabrikat „Els Maghar Gaydasagi Gephar“, 10 H.P., in gutem Zustand, zu verkaufen bei Johann Schulz, Kolbada.

Holder - Reßspritzen
letzte Serie eingetroffen.
Weiss & Götter
Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Telefon 21-82.

Achtung Landwirte!
Wir reparieren und montieren sämtliche landwirtschaftliche Maschinen

Schweißen autogenisch, übernehmen sämtliche Dreharbeiten zu mäßigen Tagespreisen. Wir liefern Ersatzteile für Garbenbinder von unserem fahrbaren Lager und haben auch eine Vertretung zum vorteilhaften Bezug für die McCormick- und Dering-Erntemaschinen, worauf wir die g. Landwirte aufmerksam machen.

J. SCHWALBE & J. STRAUB,
Maschinen Schlosser, Arabul-nou, Calea Banatului No. 162.

Beianzeigen: Alle Gattungen Sprinkler, Regenwasserbrunnen, Zementstricken, Viehtrüge aus Zement oder aus Eisenholz, Sommerplatanen für Gänge, Verandas, Erdgeschoss etc. in allen verschiedenen Farben und Mustern. — Ferner Galanterie- u. Bildhauerarbeiten aus Stein bei M. Lügert, Candia (Jud. Timis-Lorant).

Besondere Rücksicht gebührt dem Deutschtum in Rumänien

Der von Handelsminister Pop ausgearbeitete Gesetzentwurf zum Schutze der nationalen Arbeit richtet sich zwar gegen alle Minderheiten des Landes. Am härtesten aber würde das in der Wirtschaft und Volkswirtschaft bahnbrechende und fortschrittliche Deutschtum getroffen werden.

Es ist schmerzlich, feststellen zu müssen, daß die leitenden Politiker des Landes und besonders die Liberale — die als Grundgesetz den nüchternen Wirtschaftssinn und in der Politik die Duldsamkeit verkündeten — nicht daran denken, was Rumänien dem Deutschtum zu verdanken hat und welche Leistungen die Deutschen auf sämtlichen Gebieten vollbringen könnten, wenn sie in ihrer Tätigkeit nicht gehemmt werden wür-

den.

Die leitenden Politiker des Landes müßten daran denken, daß das Banat, Siebenbürgen und die Bukowina von deutschen Siedlern in Kultur von umgewandelt wurde. Von diesen deutschen Siedlern lernten die Urbewohner des Landes systematische Arbeit. Im Altreich waren es ebenfalls Deutsche, die das infolge der vierhundertjährigen Türkenherrschaft zurückgebliebene Land zur wirtschaftlichen Blüte brachten.

Dieses arbeitswilige und zu jeder produktiven Arbeit fähige Deutschtum dürfte nicht gehemmt, sondern gefördert werden. Das Deutschtum fördern heißt, dem richtig verstandenen Staatsinteresse dienen.

Gegen die Gratisleser von Zeitungen

Das ungarische Finanzministerium hat, laut Budapest Bericht, über Klage der Zeitungsherausgeber verfügt, daß jene Tagesblätter und Verleger, die es zulassen, daß ihre Kunden die zum Verkauf ausliegenden Blätter lesen (oftmals gegen eine Gebühr), mit Entziehung der Lizenz bestraft werden.

Bei uns begehen viele Verleger in den Städten denselben Unfug. Am Lande gibt es auch solche Verleger, die Gratiskunden haben, das heißt, die dem Verleger etwas zahlen, die Blätter durchlesen, die der Verleger später als unverkauft an den Verlag zurückschickt. Dieses Vorgehen ist betrügerisch und wird laut einem vor 5 Jahren erbrachten Gesetz sogar mit Gefängnis — für den Gratisleser und den Verleger — bestraft.

Den größten Schaden aber erleiden die Herausgeber von Blättern nicht durch das betrügerische Vorgehen der Verleger, sondern infolge der Gütmütigkeit vieler Zeitungsabonnenten, die ihr Blatt den Nachbarn und Bekannten zum Lesen überlassen.

Als Werbemittel, um das eigene Leitblatt auch bei anderen beliebt zu machen, bezeugt der Abonnent seine Liebe zu dem Blattverlag, wenn er sein Blatt solchen Bekannten zum Lesen

gibt, die es nicht kennen. Dies soll aber nur auf eine Probezeit geschehen. Wer aber sein Blatt ständig hin- und herleiht, damit nicht daran, daß er dadurch die Ausbreitung des Blattes nicht fördert, sondern unterbindet.

Jeder Abonnent soll ein geschätzter Werber für sein Leitblatt sein und da ist es seine moralische Pflicht, seinem Nachbarn, Verwandten oder Freund, nach einer Zeit des Gratislesens zu sagen: „Jetzt ist's genug mit dem Umsonstlesen. Wenn Du das Blatt gerne liest, so abonniere es!“

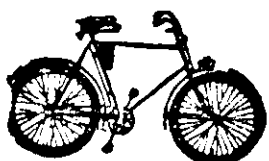
Worüber sich die Kinder am meisten ärgern

Eine berühmte amerikanische Lehrerin erklärte in Neubrunswick (New Jersey) bei einer Elternkonferenz, daß auf Grund ihrer vielfährigen Erfahrung die Kinder sich über folgende Lebensarten ärgern: Wenn die Alten sagen: „Ja, in meiner Jugendzeit war es ganz anders!“ Oder, wenn die Eltern den Kindern auf gewisse Fragen antworten: „Du bist noch zu jung dazu, um das zu verstehen!“

Baronia-Fahrräder

sind die Markenfahrräder 1937.

Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!



Wunderbares, doppelgeschromtes Ringlager-Fahrrad. — Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. — Die Vorzüge sämtl. Marken-Fahrräder vereint.

Jeder muß sich dieses Fahrrad ansehen! Sensationell Billige Preise!

Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekt auf Verlangen kostenlos.

Sigismund Hammer & Sohn

Arab, Bulav. Reg. Herbrunn 27.

Telefon 18-47.

Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke!
Weiss & Götter
Maschinenmiederlage
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herengasse) No. 30. Telefon: 21-82.



„Auslandsvertretung“, Arab. Wenn eine ausländische Firma in Rumänien einen Vertreter hat, dessen einzige Aufgabe die Aufnahme von Bestellungen ist und die Fakturierung der nach Rumänien verkauften Waren direkt von der ausländischen Firma durchgeführt wird, kann eine Besteuerung der ausländischen Firma nicht stattfinden. Auf Grund des Artikels 2 des Steuergesetzes können nur jene ausländischen Firmen besteuert werden, welche ihre Waren in das Land bringen, um sie hier zu verkaufen. (Entscheid des Gerichtshofes Jfso, S. 3. vom 12. März 1937.)

P. S., Großscham. Die Lebensdauer kleiner Organismen ist bedeutend länger, als die der Wissenschaft früher angenommen hat. Eine Untersuchungsstation in Nordostsibirien hat einige kleine Lebewesen aus Tiefseefischen ewig gefrorenen Torfumpfschnecken wieder zum Leben erwecken können, obgleich die Tiere vor Tausenden von Jahren eingefroren sind. Dadurch gewinnt die Theorie an Wahrscheinlichkeit, die besagt, das Leben auf unserem Planeten sei gar nicht auf unserer Erde entstanden. Lebenskeime, Kleinstlebewesen, die jede Art von Kälte überleben können, seien irgendwo entstanden und weitestweit verbreitet worden. So würde das erste Leben von fremden Weltkörpern, wohl auch von denen, die außerhalb unseres Sonnensystems liegen, in den unendlichen Weltraum ausgestrahlt worden sein. Die Lebenskeime wären so auch auf der Erde ausgegossen worden. Sie förderte den Entwicklungsdruck seien sie im starren Zustand durch die Weltraumkälte an ihr Ziel gekommen und erst dann zum Leben erwacht, als sie Verhältnisse antrafen, die ihnen das Erwachen und das Weiterleben möglich machten.



Erklärung.

„Was ist denn eine Konferenz, Vater?“
„Das ist eine Versammlung, mein Sohn, in der beschlossen wird, wann man sich das nächste Mal wieder treffen will!“

Ärztlicher Rat.

Fräulein Schmalz, die sich gern singen hört, trifft auf einer Gesellschaft Herrn Dr. Groß und benutzt die gute Gelegenheit, um sonst seinen ärztlichen Rat einzuholen.
„Sagen Sie, Herr Doktor, meinen Sie nicht auch, daß Eier gut für die Stimme sind?“

„Sicherlich, gnädiges Fräulein“, antwortet Dr. Groß, „haben Sie denn noch nie die Sühner hinterher gackern gehört?“

Rechtfertigung.

„Elsa, das geht wirklich nicht!“, murrte der Gatte. „Das ist schon der zweite Frühjahrsputz!“

„Aber, Männchen“, beschwichtigt sie ihn, „bedenke doch: Je mehr Hüte ich habe, desto mehr schöne ich doch jeden von ihnen!“

Der Professor.

„August, August“, jammerte die Frau Professorin, „steht nur mal, diesen Liebesbrief habe ich eben in der Schultasche, und er ist hier entdeckt.“

„Unglaublich, wirklich?“ knurrte der Professor, „dreimal „Vibe“ nur mit „I“.“

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Marmorlagen, wie auch in allen Marmorarten, Stein, Grabsteine zu den heutigen Verhältnissen anpassend, sehr billigen Preisen bei **Johann Granovsky** Timisoara, Oberstadt, Str. Bratianu No. 10. Ecke gegenüber der Josephstädter Kirche.